

erweitert, durch breiten Spindelumschlag zusammenhängend; Spindel stark gedreht; manchmal mit einer röthlichen Lippe belegt.

Fundort: In einem Sumpfe bei Kamüsch bei Theodosia in der Krim.

Die Art steht dem *L. palustris* sehr nahe; sie hat jedoch weit mehr gewölbte Umgänge, die gleichförmiger und viel langsamer zunehmen, als jene der genannten Species. Ihre Gehäuse haben deshalb auch eine fast genau regelmässige, spitz kegelförmige Gestalt. Schon junge Exemplare der neuen Art sind sehr auffällig von gleichgrossen Exemplaren des *L. palustris* verschieden.

Zur Biologie von *Limnaea auricularia* L.

Im zoologischen Anzeiger Nr. 41 p. 572 theilt Prof. von Wiedersheim in Freiburg i. Br. mit, dass es ihm gelungen sei, auf experimentellen Wege *L. auriculata* (wohl sicher *L. auricularia* L. gemeint) dahin zu bringen, dass sie längere Zeit ohne Wasser nur in feuchtem Moose sich lebend erhalte. — Es kommt in der Natur sehr häufig vor, dass beim sommerlichen Austrocknen kleinerer Wasserbehälter Limnaeen, Planorben etc. gezwungen werden, ohne Wasser eine Zeitlang auszuhalten, bis Regen ihnen wieder Wasser zuführt. Die Thiere suchen sich dann so gut es geht mit Feuchtigkeit in Contact zu erhalten, verkriechen sich in Moos, bohren sich in den Schlamm ein, bei lehmigem Boden, der beim Abtrocknen Risse bekommt, verschließen sie sich in diese u. s. w. Auf solche Weise sind sie im Stande, längere Zeit, nach meinen Beobachtungen, 2—3 Monate den Wassermangel zu ertragen; da es ihnen aber während dieser Periode nicht möglich ist, sich die gewohnte

Nahrung in reichlicher Menge zu verschaffen, so verkümmern die Thiere und deren Gehäuse, und es gehen stets eine mit der Dauer des Wassermangels wachsende Individuenzahl zu Grunde. Aber selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen erhalten sich doch immer einige, jedenfalls durch locale Eigenschaften ihres Schlupfwinkels begünstigte Individuen, die bei einer Zufuhr von Wasser das Becken wieder rasch mit zahllosen Exemplaren ihrer Art bevölkern.

Dass bei längerer Dauer des Wassermangels bei den Thieren anatomische Veränderungen eintreten werden, scheint wohl ganz unwahrscheinlich. Die Limnaeen und Planorben sind ja bekanntlich luftathmende Thiere. Auf welche Organe sollten sich dann wohl solche Veränderungen erstrecken? Und können selbe in so kurzer Zeit zu erwarten sein, als überhaupt sich Limnaeen ohne Wasser lebend erhalten lassen? Cl.

Zur Molluskenfauna Podoliens.

Von

S. Clessin.

Aus den ausgedehnten Ländern des europäischen Russlands ist die Molluskenfauna noch so wenig bekannt, dass noch immer jeder kleine Beitrag zur selben von Werth ist. Der Güte des Herrn Professor Retowski verdanke ich eine Reihe von im Geniste des Bug gesammelten Arten, die, wenn sie auch nur einen Theil der im Lande Podolien lebenden Arten bilden, immerhin von Wichtigkeit sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [NF_2_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: [Zur Biologie you Limnaea auricularia L 199-200](#)